

## Generalversammlung vom 19. April 1920.

Vorsitzender: Hr. K. A. Hofmann, Vizepräsident.

Der Vorsitzende eröffnet die Generalversammlung um 6 Uhr und begrüßt die zahlreich erschienenen auswärtigen Mitglieder. Er stellt fest, daß bei der Einberufung der Versammlung und bei der Bekanntmachung der Beratungsgegenstände den Vorschriften der Satzungen entsprochen worden ist. Vor Eintritt in die Tagesordnung macht Hr. W. Marckwald die folgende Mitteilung:

Das Kuratorium der Peter-Landesmann Stiftung hat beschlossen, von den für das Jahr 1920 zur Verwendung verfügbaren 1300.— Mk. Hrn. Prof. Dr. Karl Freudenberg in Kiel 600 — Mk. zur Fortführung seiner Untersuchungen über die kolloidalen Eigenschaften und die Molekulargröße der Gerbstoffe und Hrn. Prof. Dr. Walter Roth in Braunschweig 700.— Mk. zur Fortführung seiner thermochemischen Untersuchungen zur Verfügung zu stellen

Da hierzu das Wort nicht gewünscht wird, geht die Versammlung zu Punkt I der Tagesordnung, dem Geschäftsbericht des Vorstandes, über. Der Vorsitzende macht folgende Ausführungen:

Wie schon in den »Mitteilungen für die Generalversammlung« ausgeführt wurde, befindet sich unsere Gesellschaft, was die Mitgliederzahl anbetrifft, in erfreulicher Entwicklung. Die Verluste an in- und ausländischen Mitgliedern, welche der Krieg im Gefolge hatte, werden durch Neuanmeldungen und den Wiederanschluß früherer ordentlicher Mitglieder wettgemacht. Obwohl eine große Zahl von Fachgenossen, welche im früher feindlichen Auslande ansässig sind, ihre Beziehungen zur Gesellschaft aufrecht erhalten bzw. erneuert haben, läßt sich nicht leugnen, daß auf der anderen Seite viele Ausländer, zum Teil in ostentativer Form, unserer Gesellschaft den Rücken gekehrt haben. Ich erinnere besonders an die 40 französischen Chemiker, die es für richtig hielten, in corpore auszutreten; unter den Ausgetretenen befanden sich 3 Ehrenmitglieder unserer Gesellschaft.

Die eigenartige Auffassung der Internationalität der Wissenschaft, welche diesem Verhalten zugrunde liegt, ist leider auch noch an anderen Stellen zutage getreten. Die »Internationale Assoziation

der Chemischen Gesellschaften« ist durch einseitigen Beschluß unserer früheren Gegner aufgelöst worden unter gleichzeitiger Gründung einer neuen Vereinigung, welche die Deutschen ausschließt. Das gleiche Vorgehen hat sich auf dem Gebiete der Festsetzung der Atomgewichte gezeigt. Hier haben wir uns gezwungen gesehen, eine »Deutsche Atomgewichts-Kommission« einzusetzen.

Von einzelnen unserer ausländischen Mitglieder sind Beschwerden eingegangen, weil wir wegen der Valuta-Verhältnisse das Ausland neuerdings anders behandeln mußten als das Inland. Wie ich kaum hinzuzufügen brauche, handelt es sich hier um vorübergehende Maßnahmen, die mit dem Eintritt normaler Zustände wieder verschwinden werden. Keineswegs, das möchte ich hier ausdrücklich feststellen, haben wir die Absicht, unsere ausländischen Mitglieder prinzipiell anders zu behandeln als die inländischen. Wegen der Entwertung der Reichsmark hatten sich jedoch Verhältnisse herausgebildet, denen zufolge das Ausland unsere Veröffentlichungen für den zwanzigsten Teil des früheren Preises kaufen konnte, während die deutschen Mitglieder das Doppelte zahlen mußten. Der Vorstand, welchem satzungsgemäß die Festsetzung der Preise unserer Veröffentlichungen zusteht, hat dann, vielfachen dringenden Anregungen aus dem Mitgliederkreise entsprechend, die Auslandspreise erhöht und so festgesetzt, daß unsere ausländischen Mitglieder immer noch weniger zu zahlen haben, als dies früher im Frieden der Fall war. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß ein etwaiger Valuta-Gewinn einzig und allein der Gesellschaft zusteht, nicht aber dem einzelnen ausländischen Mitglied. Wie ich schon sagte, sind unsere Maßnahmen an einzelnen Stellen im Auslande als hart und ungerecht empfunden worden; es wurde gefragt, weshalb wir diese Angelegenheit nicht der Generalversammlung zur Beschußfassung unterbreitet hätten. Ja, glauben denn die Herren im Ausland, die Generalversammlung hätte Preise festgesetzt, die das Ausland noch mehr schonen? Glaubt man, wir würden hier beschließen, die »Berichte« im Ausland für  $\frac{1}{2}$ , das »Zentralblatt« für  $\frac{3}{4}$  und die beiden ersten Bände des »Beilstein« für zusammen 1 Dollar zu verkaufen? Jedes Buch hat doch einen bestimmten Welthandelswert, und der muß aufrecht erhalten werden. — Gern hätten wir vor Festsetzung der neuen Auslandspreise mit unseren ausländischen Mitgliedern Fühlung genommen, doch war dies wegen der leider sogar jetzt noch mangelhaften Postverbindungen bei der Dringlichkeit der Sache nicht möglich. Nachdem übrigens jetzt der Preis des »Zentralblatts« auf 200 Mk. für inländische Mitglieder festgesetzt werden mußte, ist die Spannung zwischen In- und Ausland wieder erheblich verringert worden.

Leider zwingt die finanzielle Lage der Gesellschaft, die Preise unserer Veröffentlichungen im nächsten Jahr noch weiter zu erhöhen. In meinem vorjährigen Bericht sagte ich, die Kosten für Papier und Druck von »Berichten« und »Zentralblatt« hätten sich gegen die Friedenspreise verdoppelt. Jetzt muß ich Ihnen leider mitteilen, daß die Kosten sich mehr als verzwölffacht haben und noch dauernd steigen. Unter diesen Umständen ist eine Erhöhung der Abonnementpreise nicht zu umgehen; bei den »Berichten« wird diese sich in mäßigen Grenzen halten, das »Zentralblatt« dagegen wird erheblich teurer werden müssen, wenn Einnahmen und Ausgaben einigermaßen in Einklang gebracht werden sollen. Die Entwertung unseres Geldes macht sich auch hier bemerkbar.

Was den Stand unserer literarischen Unternehmungen anlangt, so kann ich auf die Angaben in den »Mitteilungen für die Generalversammlung« verweisen. Im Laufe dieses Jahres werden noch erscheinen das Generalregister IV (1912—16), des »Zentralblatts«, das Autoren-Generalregister V (1908—17), der »Berichte« mit Bibliotheks-Katalog und schließlich der Band III des Beilstein-Handbuchs und Band III der »Literatur-Register der Organischen Chemie«.

Vor mir liegt die Namenliste der Mitglieder, welche wir seit der letzten Generalversammlung durch den Tod verloren haben. Schwere, zum Teil wohl unersetzbliche Verluste für unsere Gesellschaft, für unsere Wissenschaft! Ich will die ganze Liste jetzt nicht verlesen; sie wird am Ende des Protokolls dieser Sitzung abgedruckt werden. Sie enthält Namen wie: M. Delbrück, E. Fischer, C. A. v. Martius, W. Pfeffer, A. Werner, W. Will. Zur Ehrung der Toten bitte ich Sie, sich von den Sitzen zu erheben.

Das 50-jährige Doktorjubiläum unseres ehemaligen Präsidenten O. Wallach, Göttingen, der 80. Geburtstag des Hrn. G. Lunge, Zürich, sowie der 60. Geburtstag unseres langjährigen Generalsekretärs, Berichte- und Beilstein-Redakteurs, Hrn. P. Jacobson, gaben unserer Gesellschaft erwünschte Gelegenheit, ihre Glückwünsche den Jubilaren zu übermitteln.

Falls das Wort zu Punkt I, zum Geschäftsbericht des Vorstandes, nicht gewünscht wird, gehen wir zu Punkt II, der

#### Abnahme der Jahresrechnung

über. Bevor ich dem Schatzmeister das Wort erteile, stelle ich zunächst fest, daß die in den Satzungen geforderten Termine innegehalten worden sind. Innerhalb 6 Wochen nach Schluß des Geschäftsjahres, d. h. des Kalenderjahres, hat der Schatzmeister die von den

Revisoren geprüfte Jahresrechnung 1919 dem Vorstande vorgelegt, der sie in seiner Sitzung vom 20. Februar genehmigt und vollzogen hat. Die Jahresrechnung ist im Heft 3 am 13. März veröffentlicht worden. Ein Druckabzug der Zahlen befindet sich in ihrer Hand. Die endgültige Abnahme hat satzungsgemäß heute durch die Generalversammlung zu erfolgen. Ich bitte den Hrn. Schatzmeister, die Jahresrechnung kurz zu erläutern.

Hierauf erläutert der Schatzmeister, Hr. F. Oppenheim, kurz den Rechnungsabschluß des Jahres 1919. Die ungünstige finanzielle Lage der Gesellschaft ergibt sich daraus, daß sämtliche literarischen Unternehmungen mehr oder weniger große Zuschrüsse aus dem Baeyer-Fonds beansprüchten. Es erhielten die Literatur-Register der Organischen Chemie ca. 52000 Mk., Beilstein und Lexikon der Anorganischen Verbindungen je 49000 Mk., Berichte 55000 Mk. und das Chemische Zentralblatt 175000 Mk.

Da zu den Ausführungen des Hrn. Schatzmeisters, wie überhaupt zu Punkt II der Tagesordnung, das Wort nicht mehr gewünscht wird, stellt der Vorsitzende den Antrag, die von den Revisoren geprüfte, vom Vorstand unterzeichnete Jahresrechnung für 1919 anzunehmen und damit dem Schatzmeister Entlastung zu erteilen. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Hierauf fährt der Vorsitzende fort:

Ich ergreife die Gelegenheit, um der Schatzmeisterei für die unter den jetzt obwaltenden, recht schwierigen Verhältnissen so mühevolle Arbeit den besten Dank der Gesellschaft auszusprechen. Insbesondere gebührt dieser Dank Hrn. F. Oppenheim, der in selbstlosester Weise das so verantwortungsvolle Amt verwaltet hat.

Für das neue Geschäftsjahr sind jetzt noch die Kassenrevisoren zu wählen. Den bisherigen Revisoren, den HHrn. Elkan, Prinz und Sauer danke ich herzlichst für ihre Tätigkeit und hoffe, daß sie eine Wiederwahl annehmen werden. Ich schlage vor, diese durch Zuruf erfolgen zu lassen. Da sich kein Widerspruch erhebt, darf ich annehmen, daß Sie einverstanden sind. Die Herren sind hiermit gewählt.

Wir gehen nun zu Punkt III der Tagesordnung über, zu den Satzungsänderungen.

Wegen der Erhöhung des Abonnementspreises der »Berichte« ist eine Änderung der Bestimmung über die lebenslängliche Mitgliedschaft notwendig geworden. Wir können begreiflicherweise die »Berichte«, die jetzt 45 Mk., im nächsten Jahr vielleicht 75 Mk. kosten, nicht mehr gegen einmalige Zahlung von 600 Mk. lebenslänglich liefern. Den augenblicklichen lebenslänglichen Mitgliedern, etwa 60 an der Zahl, kann natürlich ihr wohlerworbenes Recht nicht ge-

schmälert werden, doch soll versucht werden, von diesen Herren eine freiwillige Nachzahlung zu erhalten.

Da eine genaue Festsetzung des Abonnementpreises für die »Berichte« für die nächsten Jahre unmöglich ist, soll die lebenslängliche Mitgliedschaft jetzt von dem Bezug der »Berichte« unabhängig gemacht werden und hinfert nur zum Bezug der Vereinsnachrichten berechtigen, wofür 300 Mk. zu zahlen sind. Zur Durchführung dieser Maßnahme müssen § 8 und § 23 unserer Satzungen folgendermaßen geändert werden.

§ 8, drittletzter Absatz hat zurzeit folgende Fassung:

»Durch Zahlung eines einmaligen Beitrages von 600 Mk. an die Gesellschaftskasse wird die lebenslängliche Mitgliedschaft erworben; lebenslängliche Mitglieder sind von der Zahlung der Jahresbeiträge und der Zuschläge dauernd entbunden (Vergl. dazu § 23 letzten Absatz)«

*Statt 600 Mk. soll es in Zukunft 300 Mk. heißen.*

§ 23, letzter Absatz lautet:

»Die Ehrenmitglieder (§ 7), sowie die lebenslänglichen Mitglieder (§ 8, Abs. 5) erhalten beide Abteilungen der Vereinszeitschrift unentgeltlich zugestellt.«

In Zukunft soll der Absatz folgende Fassung erhalten:

»Die Ehrenmitglieder (§ 7) erhalten beide Abteilungen, lebenslängliche Mitglieder Abteilung A der Vereinszeitschrift unentgeltlich zugestellt.«

Diese Satzungsänderung findet die Billigung der Versammlung.

Die zweite erforderliche Satzungsänderung muß auf Veranlassung des Berliner Polizeipräsidenten vorgenommen werden. Für Änderungen der Satzung, welche den Sitz oder die äußere Vertretung der Gesellschaft betreffen, ist nämlich in Zukunft die staatliche Genehmigung nicht mehr erforderlich. Der Polizeipräsident schlägt deshalb für § 24 die nachfolgende Fassung vor, die rein formaler Natur ist und wohl unbedenklich erfolgen kann.

Der § 24 hatte bisher folgende Fassung:

»Die Auflösung der Gesellschaft, die Bestimmung über die Verwendung des Vermögens der Gesellschaft im Falle ihrer Auflösung, insbesondere die Bestimmung der anfallberechtigten Personen, Anstalten oder Körperschaften, und diejenigen Statutenänderungen, welche den Zweck, den Sitz und die äußere Vertretung der Gesellschaft betreffen, bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der landesherrlichen, alle anderen Statutenänderungen der Genehmigung des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg«

Auf Veranlassung des Polizeipräsidenten von Berlin soll er jetzt den folgenden Wortlaut erhalten:

»Änderungen der Satzung, die den Zweck der Gesellschaft betreffen, und Beschlüsse, die die Auflösung der Gesellschaft zum Gegenstande haben, bedürfen der Genehmigung der Preußischen Staatsregierung, alle anderen Satzungsänderungen der Genehmigung des Oberpräsidenten von Berlin.«

Die neue Fassung wird von der Generalversammlung angenommen.

Hierauf geht die Versammlung zu Punkt IV der Tagesordnung, den

#### Vorstands-Ergänzungswahlen

über. Das Amt der Stimmzähler haben die HHrn. H. Jost und K. Ilberg übernommen. Aus der Präsenzliste geht hervor, daß 70 stimmberechtigte ordentliche Mitglieder anwesend sind.

Bei der Präsidenten-Wahl, die durch Stimmzettel erfolgt, ergibt sich, daß der vom Vorstande in Vorschlag gebrachte Hr. C. Harries und der von der Versammlung nominierte Hr. F. Haber die gleiche Stimmenzahl auf sich vereinigen. Bevor, nach den Bestimmungen der Statuten, das Los entscheidet, erklärt Hr. F. Haber, wegen Arbeitsüberbürdung das Amt nicht annehmen zu können. Somit ist Hr. C. Harries zum Präsidenten gewählt.

Bei der Wahl der Vizepräsidenten die gleichfalls durch Stimmzettel erfolgt, erhalten die HHrn. A. Stock und P. Friedländer, Darmstadt, (aus der Versammlung vorgeschlagen) die meisten Stimmen.

Durch Zuruf werden gewählt: zum Schriftführer Hr. R. Pschorr, zum stellvertretenden Schriftführer Hr. J. v. Braun, zum Schatzmeister Hr. F. Oppenheim.

Mittels Stimmzettel wählt die Versammlung:

zu einheimischen Ausschußmitgliedern die HHrn.:

O. Hahn, H. Reisenegger, A. Rosenheim,

an auswärtigen Ausschußmitgliedern die HHrn.:

C. Bosch (Ludwigshafen), E. Abderhalden (Halle),  
G. Bredig (Karlsruhe), O. Diels (Kiel), H. v. Euler (Stockholm).

Die Amts dauer der Neugewählten währt vom 1. Juni 1920 bis 31. Mai 1922.

Nach Vollzug der Wahlen ergibt sich, daß der Vorstand für die Zeit vom 1. Juli 1920 bis zum 31. Mai 1921 aus folgenden Mitgliedern besteht:

Präsident:

C. Harries.

Vizepräsidenten:

— A. Stock.

A. Hantzsch. P. Friedländer,

Schriftführer:

F. Mylius. R. Pschorr.

Stellvertretende Schriftführer:

H. Thoms. J. v. Braun.

Bibliothekar:

W. Marckwald. F. Oppenheim.

Ausschußmitglieder:

Einheimische:

Auswärtige:

—	O. Höning schmid.	E. Abderhalden.
K. Stephan.	F. Raschig.	C. Bosch.
W. Traube.	R. Weinland.	G. Bredig.
O. Hahn.	W. Wislicenus.	O. Diels.
H. Reisenegger.	A. Wohl.	H. v. Euler.
A. Rosenheim.		

Ferner gehören zum Vorstande als ehemalige Präsidenten bezw. Vizepräsidenten, welche gemäß § 11, Abs. 3 der Statuten dauernd die Rechte eines Vorstandesmitgliedes behalten, die HHrn.:

R. Anschütz.	O. Fischer.	B. Lepsius.
E. Beckmann.	S. Gabriel.	W. Nernst.
A. Bernthsen.	L. Gans.	W. Ostwald.
H. Bunte.	H. Goldschmidt.	O. Wallach.
L. Claisen.	C. Graebe.	H. Wichelhaus.
Th. Curtius.	K. A. Hofmann.	R. Willstätter.
C. Duisberg.	L. Knorr.	Th. Zincke.
C. Engler.		

Bezüglich der Ämter eines einheimischen Vizepräsidenten und eines einheimischen Ausschußmitgliedes wird der Vorstand sich im Sinne vom § 12, vorletzter Abs., der Statuten durch Kooptation ergänzen.

Der Vorsitzende schließt die Versammlung mit folgenden Worten:

»Hiermit ist die Tagesordnung unserer heutigen Generalversammlung erschöpft. Ich möchte nicht verfehlten, allen, die im Dienste der Gesellschaft tätig gewesen sind, den herzlichsten Dank des Vorstandes auszusprechen.«

Aus der Versammlung heraus wird dem Vizepräsidenten Hrn. K. A. Hofmann der Dank für seine umsichtige Geschäftsführung ausgesprochen.

Schluß 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Der Vorsitzende:

K. A. Hofmann.

Der Schriftführer:

F. Mylius.

Die Toten aus dem Jahre 1919/20

(abgeschlossen am 19. April 1920).

† Auf dem Felde der Ehre gefallen.

Aronsohn, Prof. Dr. Hans, Magdeburg.

Balbiano, Prof. Dr. L., Turin.

Beringer, Komm.-Rat E., Charlottenburg.

Berthsen, Dr. Walter, Heidelberg.

Bishop, Prof. Dr. A. W., Travancore/Ind.

Blochmann, Geh. Reg.-Rat Dr. Reinb., Königsberg.

Brieger, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. L., Berlin.

Buff, Dr. M., Elberfeld.

Burger, Dr. Eugen, Offenbach/Main.

Chain, Dr. M., Berlin.

Delbrück, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Max, Berlin.

Dieterich, Prof. Dr. Karl, Helfenberg.

Ebert, Dr. Hermann, Oberursel.

Egli, Prof. Dr. Karl, Zürich.

Elias, Dr. Ernst, Tübingen.

Feitler, Hofrat Prof. Dr. Sigmund, Wien.

Franchimont, Prof. Dr. A. P. N., Leiden.

Fischer, Exzellenz, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Emil, Berlin.

Fresenius, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Heinr., Wiesbaden.

Freund, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Martin, Frankfurt a. M.

Goldmann, Dr. M., Darmstadt.

Goldmann, W., Frankfurt/Main.

† Haym, Franz, Elberfeld.

Hempel, Dr. C., Magdeburg.

Heß, E. V., Freiburg/Br.

Inderhees, Rudolf, Mülheim/Ruhr.

Kallab, Ferd. V., Offenbach/Main.

† Klausen, Helmut, Kiel.

Knecht, Dr. W., Zürich.

Komarek, V., Freibach.

- Kuhara, Prof. Dr. Mitsuru, Kyoto.  
Kym, Dr. Otto, Zürich.  
Lange, Dr. Erich, Elberfeld.  
Lange, Rudolf, Kiel.  
† Lehmann, Walter, Erlangen.  
Lippmann, Prof. Dr. Ed., Wien.  
Martius, Dr. C. A. v., Berlin.  
† Marwitzky, Karl, Breslau.  
Mock, Valentin, Würzburg.  
† Pfeffer, Dr. Otto, Berlin.  
Pfeffer, Geh. Hofrat Prof. Dr. Wilh., Leipzig.  
Purdie, Prof. Dr. Thom., St. Andrews.  
Rayleigh, Lord J. W. S., Witham/Essex.  
Reckleben, Hofrat H., Leipzig.  
Reich, Dr. Siegmund, Genf.  
Rieß, Dr. Johs., Heidelberg.  
Röhmann, Prof. Dr. Franz, Breslau.  
Roesicke, Dr. A., Berlin.  
† Schillinger; Albin, Heidelberg.  
Schulz, F. A., Berlin.  
Seifert, Prof. Dr. Richard, Radebeul-Dresden.  
Shadwell, J. E. L., Bath/Engl.  
Siegfried, Prof. Dr. Max, Leipzig.  
Siermann, Geh. Reg.-Rat. Dr. E., Steglitz.  
Simon, Dr. W., Castonsville.  
Staedel, Geh. Hofrat Prof. Dr. W., Darmstadt.  
Stockmeier, Prof. Dr. Hans, Nürnberg.  
Tepelmann, Dr. Bernh., Braunschweig.  
† Vockerodt, Dr. Aug., Berlin-Wilmersdorf.  
† Wagner, Dr. Hans, Leipzig.  
Werner, Prof. Dr. Alfred, Zürich.  
Will, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wilh., Berlin.  
Zuntz, Geh. Rat Prof. Dr. N., Charlottenburg.
-